



Automatisierter Anbieterwechsel und Datenauskunft im Fokus der Glasfaserbranche

BUGLAS-Doppel-Infothek informiert Telcos über neue Prozesse und Regelungen – Austausch zwischen Telekom, Wettbewerbern und Bundesnetzagentur

Köln, 27. Juni 2013. Ausgehend vom großen Informationsbedarf seiner Mitgliedsunternehmen veranstaltete der BUGLAS am Mittwoch eine Doppelvariante seiner bewährten Veranstaltungsreihe BUGLAS-Infothek. Der Verband brachte interessierte Mitgliedsunternehmen mit Vertretern der Telekom und der Bundesnetzagentur an einen Tisch, um über die Umsetzung des automatisierten Anbieterwechsels zu sprechen. Auch die gesetzliche Neuregelung zur Bestandsdatenauskunft stand auf der Agenda.

Anbieterwechsel innerhalb eines Tages

Die im Mai vergangenen Jahres in Kraft getretene TK-Novelle schreibt vor, wie schnell der Wechsel eines Anbieters künftig vollzogen werden muss: Maximal einen Tag Unterbrechung des Dienstes darf der Wechsel laut § 46 TKG in Anspruch nehmen. Dauert er länger, muss der abgebende Carrier den Kunden so lange für den halben Preis weiterversorgen, bis der Wechsel stattgefunden hat. Dr. Michael Robert vom Referat 216 der Bundesnetzagentur begründete diese Neuregelung: „Der Gesetzgeber hat sich bei der Neukonzeption des Anbieterwechsels den unterbrechungsfreien Wechselprozess im Energiemarkt zum Vorbild genommen und zum Ziel gesetzt, auch diesen auf den Telekommunikationsmarkt weitestgehend zu übertragen.“ Zentral dabei sei, dass der wechselnde Kunde automatisch weiterversorgt werde, ohne selbst zwischen altem und neuem Anbieter vermitteln zu müssen.

Um den Wechselprozess künftig schneller und reibungsloser durchführen zu können, hat die TK-Branche sich für die Einführung der Schnittstelle WBCI (WITA Based Carrier Interface) entschieden, die von den Sprechern des Arbeitskreises Schnittstellen und Prozesse, Sebastian Jorns von Vodafone und Andre Rochlitzer von 1&1, bei dieser Gelegenheit noch einmal



Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.

vorgestellt wurde. Die WBCI-Schnittstelle übernimmt die Vorabstimmung des vom Kunden gewünschten Anbieter- oder Leistungswechsels.

Von Unternehmensseite präsentierten Dieter Birmoser von der Münchner Flexagon GmbH und Falk Ritter von T-Systems konkrete Lösungen für die Implementierung der WBCI-Schnittstelle, dabei gingen sie besonders auf Lösungen für kleine und mittlere Unternehmen ein, die häufig eine bezahlbare Alternative zum Erwerb einer eigenen Schnittstelle suchen.

Datenauskunft gegenüber den Behörden

Unter welchen Bedingungen TK-Unternehmen Daten herausgeben müssen, erläuterte Astrid Braken, Justiziarin des BUGLAS. Hintergrund ist eine Neuregelung der Bestandsdatenauskunft, die am 1. Juli 2013 in Kraft tritt. „Die entsprechende Behörde braucht eine qualifizierte Rechtsgrundlage, darf dann aber auch Zugriff auf die Daten haben, das schließt Zugriff auf Endgeräte und dynamische IP-Adressen mit ein.“ Die Unternehmensvertreter begrüßten die Konkretisierung des Gesetzes und berichteten, dass im Schnitt mehr als eine Behördenanfrage pro Tag bearbeitet werden müsse.

Mit seiner Veranstaltungsreihe BUGLAS-Infothek greift der Verband regelmäßig aktuelle technische, regulatorische oder ökonomische Themen aus dem Kreis seiner Mitgliedsunternehmen auf.

Der BUGLAS vertritt seit Frühjahr 2009 die Interessen der Carrier, die in Deutschland hochleistungsfähige Glasfasernetze mit Bandbreiten von mindestens 100 Megabit pro Sekunde errichten und betreiben.

Pressekontakt:

Bundesverband Glasfaseranschluss e. V.
Lena Wilde, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Bahnhofstraße 11, 51143 Köln
Tel.: +49 2203 20210-90
Fax: +49 2203 20210-88
E-Mail: wilde@buglas.de
Internet: <http://www.buglas.de>